

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister 61.4 Abt. Umweltschutz	<i>Drucksache</i> 12144/12	<i>Datum</i> 09.01.2012	
Mitteilung	<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i> Fachbereich 66		
Beratungsfolge	Sitzung		
	<i>Tag</i>	<i>Ö</i>	<i>N</i>
Planungs- und Umweltausschuss	18.01.2012	X	

Überschrift, Sachverhalt

Auswirkungen von Schlammablagerungen in der Oker

Aus dem Bereich der Maschstraße sind mehrere Beschwerden über Schlammablagerungen in der Oker eingegangen. Ich nehme dies zum Anlass, kurz über die aktuelle Situation - unter Berücksichtigung bereits durchgeführter Ortstermine - zu berichten.

In der Oker hat sich nach Hochwasserereignissen Schlamm abgelagert. Dadurch hat sich in einigen Bereichen die Wassertiefe geändert. Insbesondere im Bereich des Petriwehres ragen die Schlammablagerungen auch über den normalen Wasserspiegel hinaus.

Die Ablagerungen können zu Wasserspiegelerhöhungen und damit theoretisch bei Hochwasser zu erhöhten Schäden führen. Eine kritische Wasserspiegelerhöhung wäre mit der größten Wahrscheinlichkeit unterhalb der Innenstadtwehre Petriwehr und Wendenwehr zu erwarten, wo auch die stärksten Ablagerungen zu beobachten sind. Im Oberwasser der beiden Wehre wird im Hochwasserfall durch die Öffnung der Wehre der Wasserspiegel abgesenkt, so dass hier ein großes Gefälle entsteht und Überschwemmungen nicht zu erwarten sind.

Um möglichen Auswirkungen zu untersuchen, wurden an 24 Profilen unterhalb der beiden Wehre Vermessungen durchgeführt.

Eine Ingenieurgesellschaft wurde beauftragt, diese Profile in die bestehenden hydraulischen Modelle einzuarbeiten und die Veränderungen der Wasserspiegellagen durch die Auflagerungen darzustellen.

Die Berechnungen erfolgten jeweils für den ungefähren bordvollen Abfluss - das ist ein Abfluss, bei dem gerade noch keine Ausuferung eintritt - und für das HQ₁₀₀ (Hochwasser mit einer Wiederkehrwahrscheinlichkeit von 100 Jahren), das zur Feststellung der Überschwemmungsgebietsgrenzen und auch als Bemessungsgröße für Hochwasserschutzmaßnahmen herangezogen wird.

Die Untersuchung zeigt, dass die Schlammablagerungen nur einen geringen Einfluss auf die Wasserspiegelhöhen haben. Bei bordvollem Abfluss und bei HQ₁₀₀ tritt örtlich eine rechnerisch bis zu 5 Zentimeter erhöhte Wasserspiegellage ein. Diese baut sich rechnerisch nach einer gewissen Strecke immer wieder vollständig ab.

...

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass derzeit nicht von negativen Auswirkungen der Verlandungen in der Oker ausgegangen werden muss. Eine Tendenz zur Erhöhung der Wasserspiegellagen durch Schlammablagerungen ist aber vorhanden und muss weiter beobachtet werden. Gleichwohl werden die Ablagerungen von Anwohnern kritisch betrachtet.

Aufgrund der hohen Schwermetallgehalte und des hohen Anteils an organischer Substanz wäre eine Entsorgung des Baggergutes mit sehr hohen Kosten verbunden. Der Aufwand für das Ausbaggern, Trocknen, Transportieren und Deponieren auf einer Sondermülldeponie beträgt zzt. ca. 170,00 €/t. Allein zwischen Wendenwehr/Petriwehr und dem Ölperwehr wären mehrere tausend Tonnen Schlamm zu entsorgen.

Zu der Alternative, den Okerschlamm im Bedarfsfall im Gewässer umzulagern, steht eine abschließende rechtliche und ökologische Bewertung der Vereinbarkeit einer solchen Maßnahme mit den Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie noch aus. Die Verwaltung steht dazu mit den anderen Betroffenen in einem stetigen Erfahrungsaustausch.

Die Verwaltung als Unterhaltungspflichtige wird gemeinsam mit der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die mit den Unterhaltungsarbeiten beauftragt ist, nach Lösungsalternativen suchen.

I. A.

gez.

Leuer